

Okkultismus

Semi-Okkultismus und Pseudo-Okkultismus

Drei Vorlesungen
gehalten

Donnerstag, den 30 Juni 1898 in der Blavatsky-
Loge zu London

von
Annie Besant.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2014

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

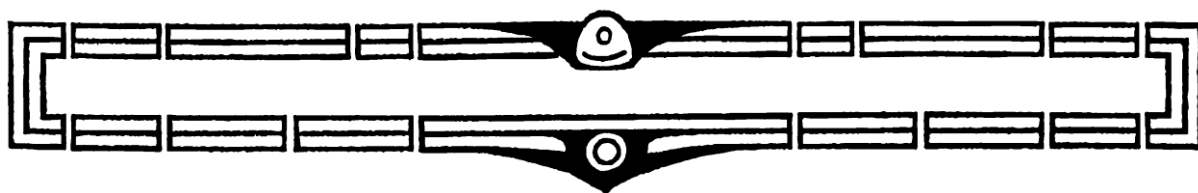
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-68-6

Inhalt:

	Seite
Okkultismus, Semi-Okkultismus und Pseudo-Okkultismus	5
Gemüt, Intellekt und Spiritualität	30
Individualität	58





Okkultismus, Semi-Okkultismus und Pseudo-Okkultismus.

Da ich heute seit meiner Rückkehr aus Indien zum ersten Mal zu der Loge spreche, so wird es Euch wohl, glaube ich, weder befremdend noch unpassend erscheinen, wenn ich ein Thema behandle, das zum Großteil der indischen Geschichte entnommen ist. Zwar nicht der äußeren, nationalen Geschichte, wohl aber der jener inneren Gedankenrichtung, die für uns sowohl als Studierende wie auch als Theosophen von höchstem Interesse ist. Und, da die Geschichte sich stets wiederholt, so kann ein derartiges Studium auch in unserer Zeit zur Belehrung dienen. Das, was ich Euch auffordern möchte, mit mir zu betrachten, könnte ich vielleicht am besten benennen — obgleich eine richtige Benennung sehr schwer zu finden ist — erstens: Okkultismus; zweitens: Semi-Okkultismus und drittens: Auswüchse, die diese im Gefolge haben und die stets ganz besonders merklich auftreten, sobald der wahre Okkultismus in der Welt zu wirken beginnt.

Es ist ein sehr verbreiteter und von vielen Menschen gehegter Irrtum, dass geistige Kräfte das mit sich bringen, was sie als unpraktisch bezeichnen, und wir begegnen fortwährend einer Voraussetzung, die, obwohl unbewiesen, doch als wahr angenommen wird, nämlich der, dass